Die berühmtesten Kinder der Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753577

Nutzungsbedingungen

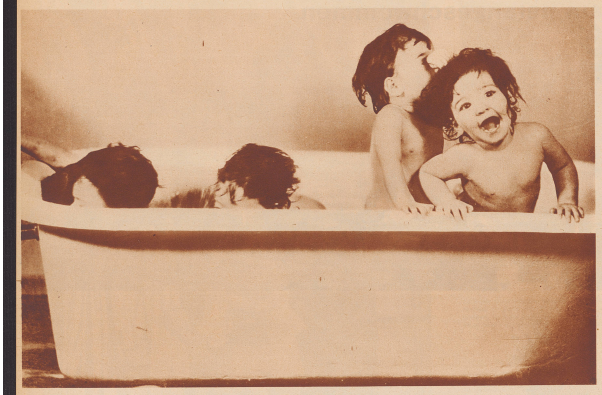
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das schönste Vergnügen des Tages: das Bad zu fünfen, in dem man die schönsten Spälle und Plantschereien veranstalten kann.

L'un des moments les plus amusants de leur journée: l'heure du bain.

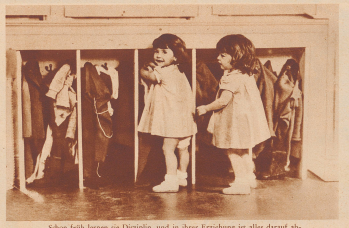
Ob es jemals Langeweile im Freien geben mag, wenn man sich zu fünfen vergnügen kann? Ist es doch allein schon ein Spaß, sich an der Hand zu fassen und so zu marschieren oder zu tanzen!

Ce qu'on peut s'amuser quand on est du même âge... à condition l'entend de pouvoir échapper aux photographes quémandeurs de sourires, car ce jeu-là marque de naturel.

Die berühmtesten Kinder der Welt

Gibt es überhaupt noch jemand, der noch nie von ihnen gehört hat, von den Fünflingen in Kanada, die in ihrer Art ein Wunder darstellen, sind sie doch die ersten Fünflinge, deren Lebensumstände gestatten, ihr Wachstum und ihre Entwicklung zu verfolgen? Sie haben die Oeffentlichkeit nicht gesucht, die Oeffentlichkeit war es, die sie in ihrer Unbarmherzigkeit nicht verschont hat. Seit ihrer Geburt tun sie gewissermaßen keinen Atemzug, der nicht kontrolliert würde. Es wurden Tabellen angelegt nicht nur über ihr Wachstum, ihr Gewicht, ihren Appetit, nein, auch über ihre Regungen des Zorns und der Furcht, über ihre Zusammenstöße mit Erwachsenen; es wurde eine Liste angelegt, wie oft die einzelnen auf die Anregungen der anderen eingingen, um das gesellige Verhalten der Fünf zu kontrollieren. — Wie mag es einem Fünfling wohl zumute sein? Vielleicht werden uns die kanadischen Fünflinge eines Tages darüber aufklären können, wie es ist, wenn man zu fünf in der gleichen Umgebung aufwächst. Ihre Umwelt ist eine denkbar kostbare und ausgesuchte: sie haben fünf Vormünder, sie werden von drei Polizisten bewacht, sie haben ihr eigenes Haus, sie haben Spielsachen in Untmengen, eine märchenhafte Garderobe, eine überpeinliche Pflege durch bestgeschulte Pflegerinnen und Arzt. Ja, sie haben es entschieden gut, die Fünflinge von Kanada, und manch eine Mutter möchte wohl ihren Kindern solch ein herrliches Los wünschen. Doch da sind wir bei einem sehr entscheidenden Worte: bei der Mutter. Es gibt ein dickes Buch über die Fünflinge, unzählige Artikel und Tabellen — erst kürzlich machten sie anläßlich des Besuches beim britischen Herrscherpaar in der Presse wieder von sich reden —, aber niemals und nirgends hört oder sieht man etwas von ihrer Mutter, die doch gewiß das Recht gehabt hätte, ihre seltenen Töchter der Landesmutter vorzustellen ... Viele Probleme mag es geben, die die Fünflinge in ihrem einzigartigen Leben zu bewältigen haben werden, aber wer will wissen, ob sie die mutter- und vaterlose Kindheit der Oeffentlichkeit nicht einmal zum Vorwurf machen werden, dieser Oeffentlichkeit, die sie vielleicht auch dazu verdammen wird, immer nur die Fünflinge zu sein und niemals Marie Dionne, Emilie Dionne, Cecile Dionne, Annette Dionne, Yvonne Dionne, die jede einzelne als Persönlichkeit mit irgendeiner selbständigen Leistung ihren Platz in der Welt ausfüllen könnte ...

Photos Pinnel Mens aus «Paul Dionne aus einem Spruch» von W.E. Blot



Schon früh lernen sie Disziplin, und in ihrer Erziehung ist alles darauf abgestellt, daß sie sich Selbständigkeit erwerben; die Garderobe wird eigenhändig in dem niederen Kasten versorgt.

Chacune a son vestiaire où elle range ses effets. L'ordre et le soin laissent néanmoins, semble-t-il, «à désirer».

Eine kleine Hilfeleistung — ein Schwung — und dann wird ganz allein ins Bett gekrabbelt, eine Tätigkeit, die sämtlichen Kindern auf der Welt Freude bereitet, und die bei den kanadischen Fünflingen noch zum besonderen Wetzeller herausfordert, denn natürlich will jedes können, was das andere vermag.

L'heure du coucher. Chacune veut enjamber seule la barrière de son lit. L'une y parvient déjà et sa garde jubile, l'autre a encore un peu de peine, et sa nurse en est visiblement contrariée.

Die kanadischen Fünflinge in vier Stufen — *Les quintuplettes canadiennes*

Les enfants les plus célèbres du monde

Est-il au monde un être qui ignore l'existence des quintuplettes canadiennes? Si tel est le cas, faute n'en est pas à la publicité ébonnée dont elles sont l'objet. Il est parn un gros livre sur les petites Dionne, et il ne se passe point de jour que la presse d'outre-Atlantique ne leur consacre des articles. Elles sont plus célèbres et plus choyées que des enfants royaux. Cinq tateurs veillent sur leurs intérêts, trois détectives sur leur sécurité, un médecin et plusieurs gardes diplômées sur leur santé. Elles habitent une maison qui est leur, et possèdent un lot considérable de jouets. Combien de mères voudraient voir leurs enfants aussi bien traités que ceux-là. Mais il est une ombre au tableau. Ces quintuplettes qui, du point de vue scientifique constituent un phénomène, sont pour ainsi dire soustraites à leurs parents. Leur père et mère habitent dans une maison contiguë, mais ne peuvent voir leur progéniture qu'après avoir annoncé leur visite par téléphone. Des nécessités matérielles les ont peut-être obligés à renoncer à assumer la lourde charge d'élever une si nombreuse famille. Ils ont peut-être sacrifié leur tendresse au bonheur de leurs enfants. On l'ignore, mais de quelque côté qu'on envisage la question, elle présente des aperçus dramatiques.